

## 27. Praios, 1017 BF

An einem warmen Sommerabend im 24. Regierungsjahr des göttlichen Kaiser Hals ist das Greifenfurter Gasthaus 'Zum Löwen' wieder einmal gut besucht. An einem Ecktisch stossen zwei Greifenfurter Veteranen mit hochprozentigem 'Eisenbeisser' auf vergangene Erlebnisse an, während der dicke Wirt Ultuman an einem vollbesetzten Nachbartisch wie fast jeden Abend seine mutigen Taten während des Orkensturms zum Besten gibt.

An einem weiteren Tisch sitzen zwei südländisch aussehende Männer, die ihr Abendmahl zu sich nehmen. Bei den Männern handelt es sich um den Novadi Nazir ben Shafir ay Birscha und den Talamiden Karim. Kurze Zeit später gesellt sich ein Ordensritter des Heiligen Golgari zu den beiden Männern und beteiligt sich - sehr zur Überraschung der Südländer - an dem in Talamidya geführten Gespräch. Auch Azaru, der eine seltsame Tätowierung auf der Stirn trägt, beteiligt sich für einen kurzen Augenblick an dem Gespräch der drei Männer.

Nazir, Karim, Azaru und der Golgarit Hämnhardt von Eberstamm-Mersingen ahnen zu diesem Zeitpunkt noch nicht, in welche Ereignisse sie schon bald hineingezogen werden.

## 28. Praios, 1017 BF

Am Morgen des nächsten Tages unterhalten sich Karim und Nazir längere Zeit mit Azaru. Der geschwätzige Karim berichtet seinen Gesprächspartnern dabei auch von einem "Elementschänder".

Wenig später widmet sich Azaru wieder seinem Auftrag und versucht, die Quelle der elementaren Unruhen zu lokalisieren. Er beschwört ausserhalb der Stadtmauern ein Wasserelementar. Der Dschinn bestätigt die Ahnung einer elementaren Verwerfung, als Ursprung nennt er wagt "dem Lauf des Wassers entgegen". Sicherlich ist damit der Flusslauf der Breite gemeint, die irgendwo in den Ausläufern des Finsterkamm-Gebirges entspringt.

nterdessen zieht ein heilige Choräle singender Zug der Mönche aus dem im Finsterkamm gelegenen Kloster Arras de Mott in Greifenfurt ein. Bei den in roten Roben gekleideten frommen Brüdern befinden sich auch zwei mit Morgensternen bewaffnete Angeroschim, die sich später als die Zwillinge Kuwim und Ballasch, Söhne des Ambrosch, vorstellen werden. Am Ende des Zuges führen die Mönche einige Packesel mit sich. Über den Rücken eines der Tiere liegt der in Leintücher gehüllte, leblose Körper eines Mannes. In regelmässigen Abständen nagelt ein jüngerer Mönch ein Pergament an die Türen der Häuser in der Stadt:

*Höret, Bürger und Bürgerinnen Greifenfurts!*

*Ihr, die ihr eure Stadt nach dem Sendboten des Götterfürsten selbst benannt, ihr, die ihr erbittet den Schutze des Götterfürsten selbst, wisset:*

*Der Wiederaufbau unseres Klosters Arras de Mott ruhet in Euren Händen! Gnade und Gerechtigkeit jenen, die uns in diesen Stunden bestehen. Fluch alljenen, die dem Fürst der Zwölfe aus eitem Eigennutze ihre Hilfe verweigern!*

*Spendet reichlich oder stellet Eure Schaffenskraft zur Verfügung!*

*Wir suchen: Zimmerleute, Steinmetze sowie weiteres kundiges Handwerksvolk, daneben auch erfahrene und götterfürchtige Recken zum Schutze unserer Mauern!*

*Kommet alle herbei und meldet Euch im Tempel unserer Herrn und seines getreuen Diener Scraans!*

*Nicola de Mott*

*Hoher Lehrmeister vom Orden des Heiligen Hüters*

Hämnhardt und Karim lesen interessiert den Aushang und beschliessen, dem Aufruf der Mönche zu folgen und den Zug als Kriegsvolk zu begleiten. In der Folge stellen die beiden weitere Nachforschungen über das Kloster Arras de Mott und die umliegenden Gebiete an. Dabei findet Karim auch ein interessantes Schriftstück in den

Archiven der Stadt. Schliesslich sprechen sie bei Proviantmeister Hüter Emmeran vor, dem Anführer der frommen Reisegruppe.

Nazir kann indes herausfinden, dass der Zug der Mönche vor drei Tagen von Orks überfallen wurde. Dabei fand Bruder Ansgar – der leblose Körper auf dem Rücken des Maultiers – den Tod. Die Mönche von Arras de Mott senden regelmässig Versorgungszüge nach Greifenfurt, um weitere Handwerker anzuwerben und neues Baumaterial für den Wiederaufbau des beim Orkensturm zerstörten Klosters zu beschaffen. In letzter Zeit werden zudem vermehrt Söldner gesucht, da auf dem Klostergelände immer wieder Unfälle und seltsame Vorkommnisse geschehen. Handelt es sich hierbei gar um Sabotage? Einzelne Bürger in Greifenfurt berichten sogar von im Finsterkamm umhergehenden Ork-Geistern, die während des Orkriege dort umgekommen sind.

Weiterhin kann erfahren werden, dass dies nicht der erste orkische Übergriff auf die Mönche des Klosters war: Auf der Rückreise von Gareth wurde der Hohe Hüter Nicola de Mott und sein Gefolge ebenfalls von Orks überfallen und kam nur durch die Gnade des Herren mit dem Leben davon.

Azaru beschliesst indes, den Ursprung der elementaren Verwerfungen genauer einzugrenzen und bricht gegen Mittag in Richtung des Finsterkamm-Gebirges auf, als Fremder dabei nichts von der allgegenwärtigen Gefahr durch die Schwarzpelze wissend. Bereits vor Greifenberg kommt es allerdings zu einer Begegnung mit einem Trupp Orks: Um seine spärlichen Erspamisse erleichtert kommt er schliesslich in Greifenberg an und beschliesst aufgrund seiner wenig erfreulichen Begegnung mit den Schwarzpelzen, den Rat des Wirtes zu befolgen und auf die Reisegruppe der Mönche von Arras de Mott zu warten, um dann im Schutz der Gruppe seine Reise gen Firun fortzusetzen.

## 29. Praios, 1017 BF

Am Morgen des 29. Praios brechen Härmhardt, Karim und Nazir zusammen mit dem Zug der Mönche aus Greifenfurt auf. Vor ihnen steht eine beschwerliche Reise in den Norden, welche sie auf dem Saljethweg durch die Ausläufer des Finsterkamms bis zum Kloster Arras de Mott führen wird.

Im Verlauf der Reise kommt Härmhardt auch mit Hüter Emmeran, dem Proviantmeister des Klosters, ins Gespräch. Jener strenge Mönch ist es auch, der die beiden Südländer bittet, ihre heidnischen Gebräuche abseits der Mittagsgebete der Mönche zu vollbringen. Auch Härmhardt hat ein Einsehen mit den fremden Männern und erklärt ihnen die im Mittelreich üblichen Gebräuche. Karim steckt dem strenggläubigen Novadi Nazir daraufhin Wachs zu, damit er die Gebete der Mönche nicht mehr mit anhören muss.

Gegen Mittag erreicht der Zug das Dorf Greifenberg. Der dort noch immer anwesende Azaru trifft dabei unterwartet wieder auf Karim und Nazir und erfährt von ihnen, dass neue Söldlinge für den Schutz des Klosters gesucht werden. Hüter Emmeran erklärt sich bereit, Azaru ebenfalls als Geleitschutz anzuheuern, schärft ihm dabei aber das auf Arras de Mott herrschende Magieverbot ein.

## 6. Rondra, 1017 BF

Am 6. Rondra des 24. Regierungsjahrs des göttlichen Kaiser Hal erreicht der Zug der Mönche endlich das Ziel der Reise. Linkerhand der Passstrasse liegt das Mönchstal, in dem neben einer Ansammlung einiger Hütten auch die Ruinen eines kleinen Dorfes sowie der Hügel 'Orkenfäule' zu sehen sind. Nördlich des Tals erhebt sich das trutzige Kloster Arras de Mott auf einer Felsnadel. Breschen in der Mauer und der russgeschwärzte Bergfried zeugen noch immer von der Eroberung durch die Orks sowie die spätere Rückeroberung durch die Männer von Oberst von Blautan. Zahlreiche hölzerne Baugerüste und der Lärm von Handwerkern künden aber bereits vom

Wiederaufbau des Klosters. Arras de Mott ist der Hauptsitz des Ordens der Heiligen Hüter und zugleich die letzte Ruhestätte des Hochheiligen Hüters Arras de Mott, dem einstigen Gründer des Ordens.

Einige Minuten später tritt der Zug der Mönche durch die Toranlage in den Innenhof des Klosters. Bruder Torbur kümmert sich sogleich um die Neuankömmlinge und erläutert ihnen auch ihre zahlreichen Pflichten sowie den Tagesablauf des Klosters. Nachdem Bruder Torbur den vier Männern ihre Kammern im Obergeschoss der ehemaligen klösterlichen Brauerei gezeigt hat, drückt ihnen der dickliche Mönch ein umfangreiches Regelwerk in die Hand und überlässt die Neuankömmlinge in der Obhut der resigniert scheinenden Novizin Serkia. Schnell stellt sich heraus, dass die aus Angbar stammende Serkia von ihrer Familie ins Kloster gesteckt wurde, dem Leben auf Arras de Mott aber wenig abgewinnen kann.

Während Karim in der Folge auf die zunehmend genervte Novizin einredet, besichtigt Azaru das Klostergelände und die dort stattfindenden Bauarbeiten. Dabei fallen vor allem der riesige, russgeschwärzte Bergfried mit der gewaltigen Sonnenuhr aus purem Gold auf der Spitze und die gewaltige Baustelle am geplanten Kuppeldach des grossen Praios-Tempels ins Auge. Bei einem kurzen Gespräch mit dem mürbischen Baumeister Fandrim Sohn des Andrasch erfährt Azaru von den Unfällen, die sich im Verlauf der letzten beiden Wochen während den Bauarbeiten auf Arras de Mott ereignet haben sollen.

Später verlassen Azaru und Nasir das Kloster - Nasir, um ausserhalb der Klosteranlage seinen Glauben ungestört ausleben zu können und Azaru, um sich das im Mönchstal gelegene Lager der Handwerker näher anzuschauen.

Beim späteren Abendmahl im Refektorium des Klosters fallen die vier Neuankömmlinge vor allem durch ungebührliches Verhalten auf, was ihnen zahlreiche böse Blicke der anwesenden Mönche einbringt - der ein oder andere zwergische Handwerker scheint ihnen aus diesem Grund dagegen sogar stille Sympathie entgegenzubringen.

Nach dem Abendmahl werden Hämhardt von Eberstamm-Mersingen und sein "Gefolge" durch den jungen Novizen Efferdin in den Bergfried geführt, um sich dort dem Hohen Hüter Nicola de Mott persönlich vorzustellen. Dort sind auch der strenge Scriptenmeister Hüter Bormund und der wesentlich aufgeschlossener wirkende Bibliothekar Hüter Quanon anwesend. Der zwergische Baumeister Fandrim Sohn des Andrasch ist ebenfalls vor Ort und mustert die vier Neuankömmlinge mit stechendem Blick.

Der Hohe Lehrmeister berichtet dem Golgariten und seinen Begleitern nochmals vom Voranschreiten der Bauarbeiten und den sich in den letzten Wochen häufenden Vorfällen auf Arras de Mott. Bereits zweimal kam es auf der Baustelle zu Unfällen, dazu wurde während der Namenlosen Tage der Praios-Schrein der Kapelle (welche momentan als "Ausweich-Tempel" dient) mit Blut besudelt. Auch die wiederholten Angriffe der Schwarzpelze auf die Mönche ausserhalb der Klostermauern sind beunruhigend.

Nicola de Mott erteilt den vier Streitern im Falle ihrer Anheuerung die Erlaubnis, des Nachts auf Arras de Mott zu verweilen, schärft ihnen bei dieser Gelegenheit aber nochmals die strengen, auf dem gesamten Klostergelände geltenden Regeln ein. Dazu gehört unter anderem auch die regelmässige Teilnahme an den gemeinsamen Mahlzeiten sowie den Andachten am Morgen und Abend. Die vier Neuankömmlinge erklären sich in der Folge bereit, gegen gutes Gold für den Schutz der Bauarbeiten auf dem Klostergelände zu sorgen.

Wenige Stunden später lassen die Vier ihren Worten Taten folgen und übernehmen die Nachtwache auf dem Klostergelände. Während der Nacht kommt es zu keinen besonderen Vorkommnissen.

## 7. Rondra, 1017 BF

Am 7. Rondra des Jahres 1017 BF beginnt für die vier Neuankömmlinge dann der harte und ermüdende Klosteralltag auf Arras de Mott. Lange vor Sonnenaufgang nehmen Azaru und Hämhardt an der feierlichen Morgenandacht teil, während Nazir und Karim dem Gottesdienst fernbleiben.

Nach dem Frühstück im Refektorium kommt es zum ersten Zwischenfall: Proviantmeister Hüter Emmeran kommt auf die neu angeheuerten Söldlinge zu und berichtet ihnen, dass heute morgen fast alle Hühner tot im Hühnerstall aufgefunden wurden.

Die vier Männer untersuchen daraufhin den Hühnerstall eingehend und finden einige dunkelbraune Körner im Futter. Zu Recht vermuten sie Gift und lassen die toten Tiere sowie das Hühnerfutter verbrennen. Mit der Hilfe des Medicus Bruder Ucurius können die vier Männer weiterhin herausfinden, dass es sich bei den dunkelbraunen Körnern um Rattengift handelt, dass der Medicus erst am Vortag angerührt hatte. Auf den Giftschrank haben allerdings alle drei Novizen Zugriff, da aufgrund des grossen Rattenproblems innerhalb der Klostermauern fast täglich Giftküder ausgelegt werden müssen. Die folgende Befragung der Novizen Efferdin, Serkia und Larissa offenbart, dass auch am gestrigen Tage alle Novizen Gift aus dem Schrank geholt haben. Weitere Erkenntnisse lassen sich nicht gewinnen.

Vor dem Mittagmahl kommt es zu einem weiteren Zwischenfall: Der Greifenfurter Steinmetz Raul beginnt plötzlich wie von Sinnen in der Tempelhalle herumzulaufen, bevor er sich mit Schaum vor dem Mund auf den Boden legt und dabei - wild mit den Armen rudelnd -, unverständliches Zeug vor sich hinbrabbelt. Daraufhin wird der verwirte Mann schnell ins Hospital zu Bruder Ucurius gebracht. Eine magische Untersuchung des Mannes wird durch Hüter Bormund strikt untersagt, doch vom Goldschmied Kagram Sohn des Gilion kann Azaru im Lager der Handwerker immerhin erfahren, dass Raul dort schon immer als Sonderling galt. Eine magische Untersuchung der von Raul genutzten Gemeinschaftsunterkunft bringt keine neuen Erkenntnisse. Also lediglich ein Verrückter?

Einige Stunden nach dem Mittagmahl wird vor den Toren des Klosters ein reiterloses Pferd gesichtet. Azaru gelingt es in der Folge, das verängstigte Tier zu beruhigen und in den Klosterhof zu führen. Dabei erkennt die Novizin Lariassa das Pferd als Eigentum des Magisters Emmerich von Falkenstein wieder - ein Heilmagier aus Donnerbach, der bereits mehrere Male auf seinem Weg über den Finsterkamm auf Arras de Mott nächtigte. Karim, Hämhardt und sein Knappe Mechmed beschliessen daher, die Richtung, aus welcher das reiterlose Pferd gekommen ist, nach dem vermissten Magister von Falkenstein abzusuchen. Etwa eine halbe Wegstunde später finden sie einen Dolch mit Steinklinge, doch weitere Spuren sind nicht auszumachen. Weniger später wenden die drei Männer daher ihre Rösser und kehren ohne wirkliche Erkenntnisse oder gar einer Spur des Magisters nach Arras de Mott zurück.

Später übernehmen die von den Mönchen angeheuerten Söldlinge erneut die Nachtwache auf dem Klostergelände.

## 8. Rondra, 1017 BF

In der Nacht auf den 8. Rondra ertönen plötzlich Alarmschreie aus dem im Mönchstal gelegenen Lager der Handwerker. Schnell wird klar, dass dort unten ein Feuer ausgebrochen ist, zwei der grösseren Hütten stehen bereits in Flammen. Die vier Männer eilen hilfsbereit ins Tal und helfen tatkräftig, die Flammen einzudämmen. Der von Azaru gesprochene, gewaltige Aquafaxius wird dabei sicherlich noch lange als Geschichte unter den Handwerkern kursieren.

Nachdem die Brände an beiden Hütten gelöscht worden sind, können dort Reste von Reisighaufen entdeckt werden. Handelte es sich hierbei etwa um Brandstiftung? Zwei Spuren deuten dabei auf barfüßige Orks hin, die Spur verliert sich allerdings im steinigen Untergrund des Mönchstals.

Der restliche Teil der Nacht verstreicht ohne weitere Vorkommnisse, doch bereits kurz nachdem die Menschen auf dem Klostergelände den neuen Tag begrüßen, kommt es zu einem weiteren Zwischenfall: Der Stempdeuter Hüter Wismund wird tot in einer der Holzwannen des Badehauses aufgefunden! Der Mönch scheint Selbstmord begangen zu haben, denn die Pulsadern des Hüters sind geöffnet und der Zuber ist voll mit dem Blut des Mönchs.

Eingehendere Untersuchungen der vier Söldlinge deuten allerdings auf ein anderes Szenario hin: Am Hinterkopf des toten Hüters kann eine Platzwunde entdeckt werden, zudem sind auch in der Schlafkammer des Hüters Blutspuren zu sehen. War es etwa doch kein Selbstmord?

Als Hämhardt und der Novize Efferdin die Leiche zu Bruder Ucurius ins Hospital tragen, entdeckt der Golarit in den Falten der Mönchsrobe einen Zettel mit einer geheimnisvollen Botschaft:

*M - S4 - 17*

Mit der Hilfe von Bibliothekar Hüter Quanion kann Hämhardt schnell herausfinden, dass es sich hierbei um die Position eines Buches in der Bibliothek des Klosters handeln könnte. Kurz nach der Morgenandacht wird der Golarit zudem Zeuge eines Gesprächs der drei Novizen Serkia, Larissa und Efferdin. Dabei bleibt ihm ein Satz im Gedächtnis, der die Ereignisse auf dem Klostergelände in einem neuen Licht erscheinen lassen könnte:

*"Oh Herr, es ist an der Zeit sie zu warnen!"*

Bevor der Golarit die Novizen aber weiter belauschen kann, kommt der Bibliothekar Hüter Quanion auf ihn zu und zusammen mit Karim begeben sie sich in die Bibliothek des Klosters, in den oberen Stockwerken des Bergfrieds gelegen. Mit den Angaben auf dem bei Hüter Wismund entdeckten Zettel kann schliesslich das Buch mit dem Titel 'Sagen und Mythen des Finsterkamms' ausfindig gemacht werden. Beim Durchblättern des Buches fällt ein Zettel mit unheilvollen Stempdeutungen heraus.

Des Weiteren kann Karim in verschiedenen Schriften einige Details über das Leben und Wirken des Hochheiligen Arras de Mott sowie die Bedeutung des Namens 'Arras de Mott' nachlesen.

Hämhardt sucht indessen im Observatorium nach Hinweisen, kann jedoch nichts von Bedeutung finden.

## *Anhang: Die Vorkommnisse auf Arras de Mott vor der Ankunft der vier Söldlinge*

### Während der Namenlosen Tage:

Orkischer Überfall auf den Hohen Hüter Nicola de Mott und seine Begleiter. Wie durch ein Wunder überlebt der Hohe Hüter den Angriff und kann später von den Zwergen Jandrim Sohn des Andrasch und Kuwim Sohn des Ambrosch gefunden werden.

### Während der Namenlosen Tage:

Der Praios-Altar in der Klosterkapelle wird mit Blut besudelt und muss später vom Hohen Hüter Nicola de Mott neu eingesegnet werden.

### 26. Praios 1017 BF:

Bruder Ansgar kommt bei einem Orkangriff auf den Versorgungstrupp der Mönche im Finsterkamm ums Leben.

### 30. Praios 1017 BF:

Der Handwerker Agram stürzt vom Gerüst der Baustelle am Kuppeldach des Tempels und bricht sich ein Bein.

### 2. Rondra 1017 BF:

Die Baugerüste rund um die Baustelle am Kuppeldach des Tempels brechen zusammen. Nur durch die schützende Hand Praios' kommt es zu keinen schweren Verletzungen unter den Handwerkern.

### 5. Rondra 1017 BF:

In der Nacht auf den 5. Rondra wurden alle Thonnys-Blüten aus dem Klostergarten gestohlen.